

**Gegen die Bezirks- und Vereinskrankenkassen.**

Der Verband zur Wahrung der Interessen der Betriebskrankenkassen hat eine Aktion eingeleitet, die sich gegen den Bestand der Bezirks- und Vereinskrankenkassen richtet, eine weitere Zerspaltung der großen auf weitere Territorien sich erstreckenden Krankenkassen in kleinere auf Betriebe beschränkte Krankenkassen anstrebt und daher gemeingefährlicher Art ist, weil sie sich gegen das Wohl der Versicherten richtet. Ganz besonders ist dazu vorläufig das nordböhmische Industriegebiet ausersehen, die Kassenzerspaltung herbeizuführen, und bereits in der letzten Woche traten die nordböhmischen Industriellen in Grottau zusammen, bei welcher Gelegenheit der Sekretär des genannten Verbandes Dr. Schneider, der in allen Enqueten über das Krankenversicherungsgesetz der Vertramensmann der jeweiligen Regierung war, aufforderte, den Austritt aus den Bezirks- und den allgemeinen Arbeiterkrankenkassen vorzubereiten. Es soll eine weitere Anzahl Betriebskrankenkassen errichtet werden, die in einem zu errichtenden neuen Verband der Betriebskrankenkassen aufzunehmen sind.

wären. Die Teilreform des Krankenversicherungsgesetzes stellt an die Leistungsfähigkeit der Krankenkassen so weitgehende Anforderungen, daß jeder Versuch, ihnen Mitglieder zu entziehen, sie behindert, die großen Aufgaben zu lösen, die ihr hart und in ganz kurzer Zeit gelöst werden müssen. Geradezu frivol ist daher der Versuch Dr. Schneiders, den Krankenkassen Mitglieder abzugewinnen und sie in Betriebskrankenkassen einzuzwängen, die nicht den Interessen der Versicherten dienen. Schon dem Versuch, neue Betriebskrankenkassen ins Leben zu rufen, muß ernstlich entgegengetreten werden, und wir hoffen, daß die Regierung ihre Pflicht tut und die bestehenden leistungsfähigen Krankenkassen entsprechend schützt. Sollte die Regierung diese ihre Pflicht veräümen, dann müßten die bedrohten Krankenkassen zur Abwehr schreiten. Es wird ihnen leicht sein, darzulegen, wie schwer die Arbeiter geschädigt werden, die man dem Zwang unterwerfen will, einer Betriebskrankenkasse beizutreten. Die Krankenkassen haben jetzt die wichtige Aufgabe zu erfüllen, Einrichtungen zu schaffen, die sie zur Durchführung ihrer neuen Aufgaben befähigen. Sollen sie in dieser Zeit durch einen mitwillig aufgezwungenen Kampf gegen die weitere Zerspaltung der Krankenkassen in Anspruch genommen werden? Wir hoffen, daß sie davon verschont bleiben und daß die Herren vom Verband zur Wahrung der Interessen der Betriebskrankenkassen von ihrem gemeingefährlichen Beginnen ablassen. Die Krankenkassen haben es bisher unterlassen, einen Konflikt mit den Betriebskrankenkassen heraufzubeschwören. Dem Versuch der Betriebskrankenkassen, ihre Zahl zu vermehren und den Bezirks- und Vereinskrankenkassen die Bestandsmöglichkeit zu nehmen, werden diese, da es sein muß, im Interesse der Versicherungspflichtigen mit der größten Tatkraft entgentreten.